

- 28) **Predigten und Vorträge** von P. Aug. Andelfinger S. J.
2. Heft. Glaube und Unglaube. Paderborn, Ferdinand Schöningh.
8°. 114 S. M. 1.40.

In neun Vorträgen behandelt der Verfasser sehr zeitgemäße Fragen über den Glauben; die Notwendigkeit einer gläubigen Annahme der christlichen Offenbarung zu einem wirklich reichshaffenen Leben, die tröstliche Gewißheit unseres heiligen Glaubens, die sich aus einer lebendigen, unfehlbaren Behrautorität ergibt, die Vernunftgemäßheit des katholischen Glaubens, die auch durch die Undurchdringlichkeit mancher Glaubensgeheimnisse und durch die Resultate der Wissenschaft nicht aufgehoben wird, das Bekenntnis des Glaubens als persönliche und soziale Pflicht, Menschenfurcht und Scheu vor Selbstverleugnung als Hindernisse für das praktische Bekenntnis — das sind kurz gesagt die Gegenstände, die in diesen Vorträgen eine sachgemäße Behandlung erfahren. Das Thema ist immer scharf fixiert und klar gesagt, die Disposition sehr übersichtlich, die Beweisführung gründlich und überzeugend. Ein Vorzug der Predigten liegt auch in ihrer Kürze. Das Büchlein wird für Vorträge über den Glauben schätzenswerte Dienste leisten.

J. N. Heller.

- 29) **Predigten und Vorträge** von P. Aug. Andelfinger S. J.
3. Heft. Tugenden und Vorzüge der Gottesmutter. Paderborn, Ferdinand Schöningh. 8°. 87 S. M. 1.—.

In neun Vorträgen behandelt der Verfasser die Religiosität, den Gehorsam, die Macht, Güte, Keuschheit, Sündenlosigkeit, Gottesliebe, Demut und Geduld der allerseligsten Jungfrau Maria. Dieses Programm ist freilich nicht immer streng durchgeführt. Wir finden darunter Predigten über Tugenden, denen das Beispiel Mariä hinsichtlich dieser Tugenden als Einführung vorausgeschickt ist, ohne daß in der weiteren Ausführung auf Maria und ihre besondere Vorbildlichkeit Bezug genommen wäre. Es dürfte indessen keine Schwierigkeit bieten, bei ihrer Verwertung diesen Mangel zu ersetzen. Im übrigen haben wir es hier mit Predigten zu tun, die sich durch Klarheit in der Fassung und Darlegung des Hauptgedankens, wie durch die Wärme des Tones auszeichnen. Sie sind fast ausnahmslos für jüngere Leute berechnet, wenn auch die praktischen Anwendungen für jedermann von Nutzen sind.

J. N. Heller.

- 30) **Predigten über das Opfer, speziell über das heilige Messopfer.** Von Johann Fischer, Benefiziumsvikar. Regensburg 1911.
Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz. 104 S. Brosch. M. 1.80.

Vorliegende Predigten befassen sich mit einem Gegenstande, der in der lehrantlichen Tätigkeit des Seelsorgers immer wiederkehren muß, da das heilige Messopfer Mittel- und Höhepunkt unserer Gottesverehrung ist. Anlage und Plan der elf Vorträge umfassenden Sammlung verdienen Billigung. Jedenfalls war es ein glücklicher Gedanke, der Behandlung des heiligen Messopfers Predigten über Sündenfall, alttestamentliches Opfer und Kreuzopfer voranzuschicken, um sozusagen die historische Unterlage für den kirchlichen Opferkult zu gewinnen. Die Predigt über „das heilige Kreuzopfer“ läßt jedoch den Beweis darüber völlig vermissen, daß der Kreuzestod Christi ein Opfer im wahren und eigentlichen Sinne war; sie bietet nach einer weitläufigen Einleitung nichts anderes als eine allerdings gewandte Darstellung der Kreuzigung des Herrn. Die folgenden Predigten 4 bis 7, die den eigentlichen Kern der Sammlung bilden, sind inhaltlich wirklich gut; der immerhin schwierige Stoff ist glücklich bewältigt; es wird auch manches neue Material geboten, das man in anderen Predigten über diesen Gegenstand vergeblich sucht. Doch erscheint es fraglich, ob das gewöhnliche Volk den Ausführungen in der vorliegenden Form immer zu folgen imstande ist, da der Herausgeber wenig Gebrauch macht von den